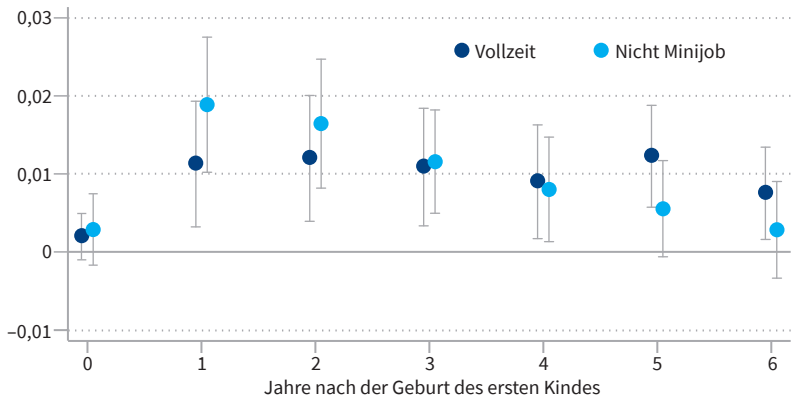
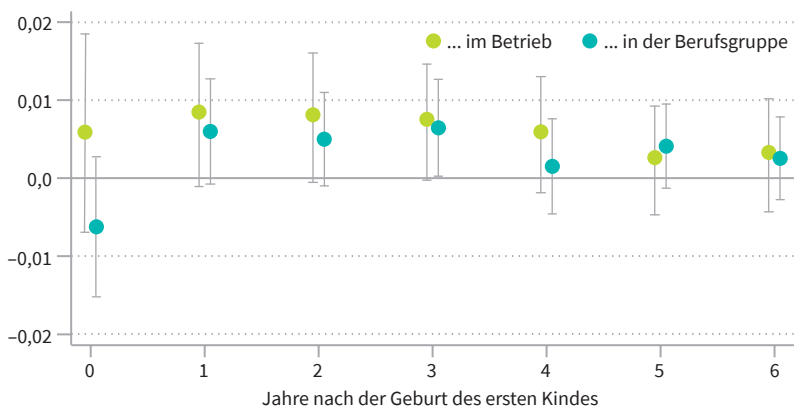


Effekte des Kita-Ausbaus auf Beschäftigungsform sowie betriebliche und berufliche Rückkehr von Müttern

Regressionskoeffizienten



Jeweils bezogen auf den durchschnittlichen Lohn ...



Anmerkung: Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Effekte relativ zur Geburt des Kindes. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die positiven Effekte des Ausbaus langfristig bestehen bleiben. Sowohl Arbeitseinkommen und die Löhne als auch die Wahrscheinlichkeit, in Vollzeit und außerhalb geringfügiger Beschäftigung tätig zu sein, bleiben innerhalb des betrachteten Zeitraums von bis zu sieben Jahren nach der Geburt erhöht. Außerhalb geringfügiger Beschäftigung bedeutet, dass die Tätigkeit nicht ausschließlich ein Minijob ist.

Lesebeispiel: Ein Jahr nach der Geburt fallen die Einbußen von Müttern in Regionen mit einem Kita-Ausbauschock geringer aus: bei der Vollzeitbeschäftigung um rund 1,1 Prozentpunkte und bei einer Beschäftigung außerhalb eines Minijobs um etwa 1,9 Prozentpunkte. Die positiven Koeffizienten bedeuten somit, dass Mütter häufiger in Vollzeit beziehungsweise in einer regulären Beschäftigung arbeiten. Zugleich sind die durchschnittlichen Löhne der Betriebe und Berufsgruppen, in denen sie beschäftigt sind, um rund 0,9 beziehungsweise 0,6 Prozentpunkte höher.